

Fleißige Mikroben als Helfer im Garten

Hans Hanke, EM-Berater, Februar 2012

Direkt aus dem Garten, frisch auf den Tisch, sich und die Familie mit frischen Bio-Lebensmitteln zu versorgen, gesund zu bleiben und auch Freude am Tun haben. Das ist das Bestreben aller Bio-Gärtner. Gesunde Menschen brauchen gesundes Obst und Gemüse. Und das kann nur auf einem gesunden lebendigen Boden gedeihen. Diesen gilt es zu erhalten bzw. aufzubauen.

Nun gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine humusreiche Gartenerde zu erhalten. Der traditionelle Komposthaufen (siehe Beitrag von Wolfgang Ritter) ist eine gute Möglichkeit. Die andere, relativ neue Methode ist der EM-Kompost. „EM“ steht für „Effektive Mikroorganismen“. Was ist EM? EM ist eine bestimmte Auswahl von Bakterien, Hefen und Pilzen, die in der Natur so vorkommen. Die meisten werden in der Lebensmittelherstellung verwendet. So zum Beispiel bei Wein, Bier, Käse, Yoghurt... Sie sind unverzichtbar bei der Verdauung unserer Nahrung. Sie können die Gesundheit von Mensch, Tier und Ackerboden erhalten bzw. wiederherstellen (siehe auch: www.EM-eV.de)

Die Methode (in Kurzfassung!): Alle klein geschnittenen Küchenabfälle - auch gespritzte - werden mit einer EM-Lösung besprüht und in einen luftdicht verschließbaren Eimer oder festen Sack gegeben. Die Mikroorganismen fermentieren die organischen Substanzen und vermehren sich. Nach drei Wochen ist dieses „Bokashi“ - auf Deutsch würden wir Sauerkraut dazu sagen - fertig. 1 bis 2 kg davon werden pro qm Gartenerde in die ersten 8 bis 10 cm eingeharkt. Nach einer Wartezeit von 2 Wochen kann gesät bzw. gepflanzt werden. Auch Regenwurm und Co freuen sich auf diese leckere Mahlzeit. Das Ergebnis: gesunde Pflanzen mit einem stabilen Immunsystem, eine reichere Ernte und Pflanzen, die kaum Schädlinge haben. Selbst Schnecken haben wenig Interesse an einem solchen Salat.

Die Vorzüge von dem EM-Kompost sind

- umweltfreundlich (weil CO₂ fast nicht entweicht)
- alle Küchenabfälle und beliebig viel Rasenschnitt sind verwertbar
- energiereich (30 – 80 % höher)
- in kurzer Zeit fertig (3- 6 Wochen, je nach Temperatur)
- geringerer Arbeitsaufwand (kein Umsetzen)
- alle Unkrautsamen sind nicht mehr keimfähig

Wenn Sie an einer weiteren Steigerung der Fruchtbarkeit Ihres Gartenbodens interessiert sind, dann bauen Sie allmählich die so genannte „Terra Preta“ (= schwarze Erde) auf. Hier wird beim Ansetzen von Bokashi noch eine bestimmte Menge Holzkohle und besonderes Urgesteinsmehl hinzu gegeben. Wie das praktisch gemacht wird, würde ich Ihnen gern erklären und vorführen z. B. bei meinem Stammtisch jeden 1. Freitag im Monat von 18.00 Uhr an in meinem EM-Laden. Oder bei anderen Gelegenheiten.

Kontakt: Hans Hanke, EM-Berater, Finkenstr. 25, 91126 Rednitzhembach, Tel. 09122 – 74509, mobil 0176 2222 4261